

ANTRAG

der Fraktionen der SPD und DIE LINKE

Demokratischer Ostseeraum – Perspektiven für eine zukunftsorientierte Ostsee- strategie Mecklenburg-Vorpommerns

Der Landtag möge beschließen:

I. Der Landtag stellt fest:

1. Die Staaten, Regionen und Städte im demokratischen Ostseeraum sind durch eine lange und traditionsreiche Geschichte verbunden. Mecklenburg-Vorpommern ist ein anerkannter und aktiver Partner in der Region. Die Zusammenarbeit im Ostseeraum ist als Staatsziel in der Verfassung des Landes Mecklenburg-Vorpommern verankert. Das Land pflegt über viele Jahre gewachsene Partnerschaften und Kooperationen auf allen Ebenen. Land, Kommunen, Akteurinnen und Akteure aus der Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft, Bildung und Kultur sind in der Ostseekooperation engagiert. Darüber hinaus engagiert sich das Land Mecklenburg-Vorpommern beispielsweise in der Ostsee-Kommission der Konferenz der Peripheren Küstenregionen.
2. Der Landtag Mecklenburg-Vorpommern arbeitet seit 1991 in der Ostseeparlamentarierkonferenz mit nationalen und regionalen Parlamenten aus dem Ostseeraum zusammen. Seit 2004 ist zudem das Parlamentsforum Südliche Ostsee auf Initiative des Landtages Mecklenburg-Vorpommern in der Region aktiv. Gegründet wurde das Parlamentsforum mit dem Ziel, existierende bilaterale Partnerschaften und sonstige parlamentarische Beziehungen auf regionaler Ebene stärker miteinander zu vernetzen.

3. Russlands völkerrechtswidriger Angriffskrieg gegen die Ukraine markiert eine Zäsur für den gesamten Ostseeraum. Das Land Mecklenburg-Vorpommern unterstützt die Politik der Bundesregierung und leistet vielfältige Beiträge zu ihrer Umsetzung, u. a. durch den intensiven und beschleunigten Ausbau regenerativer Energien oder die Absicherung der aktuellen Energieversorgung. Durch den angestrebten Ausbau der Zusammenarbeit im Ostseeraum können der Zusammenhalt unter den demokratischen Ostseeanrainerstaaten gestärkt und die gemeinsamen Herausforderungen in den Bereichen Klimawandel, nachhaltige und sichere Energieversorgung, demografischer Wandel und Digitalisierung besser bewältigt werden.
 4. Der demokratische Ostseeraum ist eine der dynamischsten und wirtschaftlich stärksten Regionen Europas und umfasst einige der gefestigtsten Demokratien weltweit. Er gilt als eine europäische Modellregion für die Bewältigung der großen Herausforderungen unserer Zeit, wie z. B. den Schutz der Meere, die Klimakrise oder die innovative Zusammenarbeit in Bereichen der erneuerbaren Energien, in Wissenschaft und Forschung oder der Kultur. Dieses große Zukunfts- und Entwicklungspotenzial des demokratischen Ostseeraumes gilt es, für Mecklenburg-Vorpommern als deutsches Tor zur Ostsee noch besser zu nutzen.
 5. Die Etablierung des MV-Kooperationsrates demokratischer Ostseeraum im Juni 2022 war ein wichtiger Schritt, um die Perspektiven der Ostseekooperation des Landes unter veränderten politischen Rahmenbedingungen zu erörtern. In einem intensiven Arbeitsprozess haben die 29 Mitglieder des Kooperationsrates Empfehlungen an die Landesregierung erarbeitet, die als Grundlage zur Erstellung der Ostseestrategie für Mecklenburg-Vorpommern dienen sollen. Der Kooperationsrat hat seine Handlungsempfehlungen nach knapp einjähriger Arbeit am 25. Mai 2023 der Ministerpräsidentin übergeben. Der Landtag dankt dem Kooperationsrat für seinen wertvollen Beitrag zur Bestimmung der künftigen Ostseepolitik des Landes.
- II. Die Landesregierung wird aufgefordert, bei der Erarbeitung der Ostseestrategie den Fokus darauf zu legen, die Chancen und Potenziale des Ostseeraumes für Innovation, Wettbewerbsfähigkeit, eine saubere Umwelt sowie für kulturelle und zivilgesellschaftliche Verständigung im europäischen Kontext durch Kooperation bestmöglich zu nutzen. Ziel der Landesregierung sollte es sein, den Ostseeraum gemeinsam mit den Stakeholdern im Land und den Partnerinnen und Partnern in den demokratischen Anrainerstaaten zu einer zukunftsfähigen und friedlichen Modellregion weiterzuentwickeln. Dabei sind übergreifende Ziele wie Nachhaltigkeit, Stärkung des demokratischen Zusammenlebens, Gleichstellung und die Sicherung von Teilhabe besonders in den Blick zu nehmen. In diesem Kontext sollten insbesondere die folgenden Anregungen des Kooperationsrates als Leuchtturmprojekte auf ihre Umsetzbarkeit hin geprüft werden:
1. Gemeinsames Vorgehen zum Schutz einer sauberen Ostsee. Dabei kommt der engen Zusammenarbeit der Ostseeanrainer bei der Räumung der Ostsee von Munitionsaltlasten mit modernsten Verfahren eine wichtige Rolle zu. Ein wichtiger Schritt ist dafür der Aufbau eines Kompetenz- und Transferzentrums Altmunition im Meer am Ocean Technologie Campus in Rostock; u. a. durch die Bewertung und Weiterentwicklung verfügbarer Technologien, die Erarbeitung konkreter Schritte für die Räumung und die Schulung von Fachkräften soll damit der Übergang von der Grundlagenforschung in die Munitionsdetektion, -bergung und -vernichtung in einen industriellen Maßstab unterstützt werden.

2. Etablierung des Veranstaltungsformates „Ostseetage“ als fachübergreifender, ostseeweit wahrnehmbarer und öffentlichkeitsorientierter Rahmen für größere und kleinere Veranstaltungen aus den verschiedensten Bereichen (Sport, Kultur, Wirtschaft, Wissenschaft, Umwelt) mit Ostseebezug, perspektivisch im Wechsel mit anderen Ostseeregionen. Bestehende Veranstaltungs- und Begegnungsformate, wie beispielsweise der „Baltic Sea Business Day“ oder der Nordische Klang, sowie Mitgliedschaften in Organisationen und Netzwerken wie der Ostsee-Kommission der Konferenz der Peripheren Küstenregionen oder ScanBalt sollten hierbei berücksichtigt werden.
 3. Bessere Vernetzung und Beratung im Rahmen der Förderung der Ostseezusammenarbeit u. a. durch die Bündelung von Kompetenzen, gezielte (digitale) Informationsangebote, die intensivere Vernetzung von Akteurinnen und Akteuren aus Mecklenburg-Vorpommern, die in der Ostseeregion bereits aktiv sind oder sich engagieren wollen, sowie den Ausbau des Informations- und Erfahrungsaustausches.
 4. Ausbau der grenzüberschreitenden innereuropäischen Energiezusammenarbeit mit dem Schwerpunkt auf der Ostseeregion. Die Umstellung der Energieversorgung auf erneuerbare Energieträger ist ein gemeinsamer politischer Fokus der demokratischen Ostseeanrainer. Der Ausbau der Offshore-Windenergie, die Wasserstoffforschung und -entwicklung, der Ausbau und die Verknüpfung der entsprechenden Infrastrukturen sowie die Entstehung neuer Wertschöpfungsketten bieten für Mecklenburg-Vorpommern zahlreiche Chancen, die in der engen Zusammenarbeit mit unseren Nachbarn effektiv entwickelt werden sollten.
- III. Die Landesregierung wird aufgefordert, die Strategie nach ihrem Beschluss dem Landtag vorzulegen.

Julian Barlen und Fraktion

Jeannine Rösler und Fraktion